

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 47

Artikel: Aus 2 Schulberichten [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-538733>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus 2 Schulberichten.

II. Bericht über die Volksschulen des Kts. Uri vom Jahre 1911/12.

a. Lehren und lernen. Soll irgend etwas zustande kommen, so ist ein erstes Erfordernis genügend Zeit. Dem kann sich auch die Schule nicht entziehen, wosfern etwas Rechtes erreicht werden will. Nun ist in unserm Lande die Schulzeit an sich und besonders im Vergleich mit den andern Kantonen zum Teil kurz, ja sehr kurz bemessen. Dennoch wird auch von unsren Schulen ohne Ausnahme ein bestimmtes Maß von Leistungen verlangt, selbst ein Mindestmaß, das anderorts bei genügend Zeit und bei in jeder Hinsicht günstigen Verhältnissen erreicht wird. Das kann aber nur erreicht werden, wenn durch planmäßiges, lückenloses Arbeiten erreicht wird, was an Zeit abgeht. Das ist ein Grundsatz, der nicht zu hoch gewertet werden und der in unsren Schulen über vieles hinweg helfen kann. Dabei darf beim Unterricht eine entsprechende Auseinandersetzung der Schulfächer nicht unbeachtet bleiben. Zwischen Fächern, die den Geist ermüden und solchen, die die Geistes-tätigkeit weniger anstrengen, sollte immer eine angemessene Abwechslung eintreten.

Mit der Zeit, da wir die Kinder in der Schule haben, müssen wir eigentlich geizen. Davon darf nichts verloren gehen. Das probate Mittel, Zeitverlust in der Schule zu vermeiden, ist allbekannt, und wir brauchten es eigentlich nicht einmal zu erwähnen. Es ist die regelmäßige und gründliche Vorbereitung auf den Unterricht. Sie ist die beste Zeitsparnis und die Gewähr dafür, daß trotz der Kürze der Zeit das Unterrichtsziel erreicht werden kann. Weder die etwa genügend zur Verfügung stehende Zeit, noch die persönlichen Kenntnisse allein, noch die natürliche Begabung für den Unterricht werden auf die Dauer die Vorbereitung ohne Nachteil für den Unterricht entbehrlich machen.

Eine Erfahrung, die wohl alle machen, ist in die Worte gekleidet worden: „Man hat nie ausgelernt.“ Weiterbildung heißt darum ein sehr beachtenswertes Wort. Der Lehrerverein von Uri gibt demselben Gestalt, indem er jährlich seine regelmäßigen Konferenzen abhält, wobei pädagogische und vor allem methodische Fragen zur Sprache gebracht werden. Sicher nicht ohne Nutzen für Lehrer und Schule. Der Weiterbildung stehen aber noch andere Mittel zur Verfügung. Wir machen eines namhaft — die pädagogische Literatur, seien es Zeitschriften oder andere Publikationen. Auch in Fragen des Unterrichtes und der Erziehung soll der Lehrer auf dem Laufenden sein. Auf diesen Gebieten

vor allem ist Auffrischung und sind Anregungen und bewährte neue Gesichtspunkte vonnöten, damit nicht das Handwerksmäßige und Schablonenhafte seinen Einzug in die Schule halte. „Wer rastet, der rostet.“

Die Leistungen einer Schule sind aber keineswegs von der Unterrichtserteilung allein abhängig. Fleiß und Begabung der Schüler bilden da ein gewichtiges Moment. In einer Schule mit ausschließlich fleißigen und geistig gut veranlagten Kindern wird der Unterricht auch gute Erfolge zeitigen. Aber solche Musterklassen, die sich gewiß jeder Lehrer wünschen möchte, begegnen uns nicht allerorten im Lande herum. Mehr als wünschbar begegnet man Kindern, die dem Normalunterricht nur schwer oder gar nicht zu folgen vermögen. Wenn solche glücklicherweise die Ausnahme bilden, so sind sie dennoch lästige Hemmschuh. Sie verlangen spezielle Rücksichtnahme beim Unterricht, denn es geht nicht, diese Armen am Geiste sich selber zu überlassen. Den besten Dienst leistet der Schule und solchen Kindern die Nachhilfeklasse. Die Einrichtung einer solchen ist da sehr zu empfehlen, wo eine bestimmte Anzahl Kinder zu wenig begabt ist, um in der Normalklasse voranzukommen.

Wichtig für einen gedeihlichen Unterricht ist es ohne Zweifel, daß die Klassen nicht überfüllt sind. Hierüber enthält die Schulordnung genaue Bestimmungen. Demgemäß müssen immer wieder Klassentrennungen stattfinden. Tatsächlich ist in dieser Hinsicht vieles besser geworden, und wo noch überfüllte Schulen sind, ist man auf Abhilfe bedacht.

(Fortsetzung folgt.)

Wir widmen unserer **Spezial-Abteilung** über
Massiv silberne und schwer versilberte
Bestedeke und Tafelgeräte

ganz besondere Sorgfalt und sind infolge grossen Bedarfes in der Lage, darin sehr vorteilhafte Preise zu bieten. Vorzugspreise für ganze Aussteuern. Reich illustrierter neuester Katalog gratis u. franko.

E. Leicht-Mayer & Cie, Luzern, Kurplatz No. 44.

Theater-Kostüme

in historisch getreuer, prächtiger Ausstattung liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen

Franz Jäger, St. Gallen.

Erste u. grösste schweizer. Theaterkostüm-Fabrik.
Illustr. Katalog gratis und franko. 160

Diverse frühere Jahrgänge
der „Päd. Blätter“
sind so lange Vorrat zum
Preise von 2 Fr. per Jahr-
gang erhältlich von der Ex-
pedition Eberle & Rickenbach.

Kunst mit Firmadruck
liefern Eberle & Rickenbach